

Läufer tragen den Hospizgedanken auf die Straße

Mitarbeiter wollen die Aktion fortsetzen und suchen weitere Laufpaten

Stendal – Seit fünf Jahren laufen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des Hospiz

bei nationalen und internationalen Veranstaltungen für das Stendaler Hospiz. Zum ei-

nen, um sich fit zu halten, zum anderem, um Hospiz greifbar zu machen und

Hemmschwellen abzubauen, erklärt Pfarrer Ulrich Paulsen. Kürzlich trafen sich Läufer und Laufpaten zur Auswertung des vergangenen Jahres im Stendaler Hospiz an der Wendstraße.

Die Läufer haben Laufpaten für die Strecken gefunden, die einen bestimmten Betrag pro gelaufenen Kilometer in den Spendentopf werfen. Die Hospizler nahmen an Marathonläufen in Amsterdam, Luxemburg und Rostock teil, aber auch am Ramelow-Lauf, Tangermünder Elbdeichmarathon, Lichterlauf, Sandauer Riesenpfannkuchenlauf und am Oma-Haeder-Lauf.

Neun Mitarbeiter haben 481 Kilometer erlaufen. Dafür spendeten die Paten

(Klaus Schmotz, Katrin Kunert, Sylvia Gohsrich, Jürgen Günther, Jens-Uwe Schmidt, Stephan Mattheis, Ronald Klitzing, Juliane Kleemann) mehr als 1000 Euro. Sie stopften damit eine Lücke in der Hospizversorgung, die auf Spenden angewiesen ist.

Läufer und Paten wollen die Aktion fortsetzen und suchen weitere Laufpaten. Je Laufpate fällt ein Betrag von maximal 200 Euro im Jahr an. Berechnet werden 25 Cent für jeden gelaufenen Kilometer plus 1 Euro je Kilometer ab 500 Team-Kilometern.

Wer das Engagement unterstützen möchte, kann unter Tel. (03931) 218 337 oder www.hospiz-stendal.de Kontakt aufnehmen. kr



Die Laufpaten (v.l.): Pfarrer Ulrich Paulsen, Jürgen Günther, Sylvia Gohsrich, Klaus Schmotz, Stephan Mattheis, Ramona Höppner-Nitsche, Katrin Kunert.

FOTO: KRUG